

Karl La

von Julia Bausenhardt

a b c d e

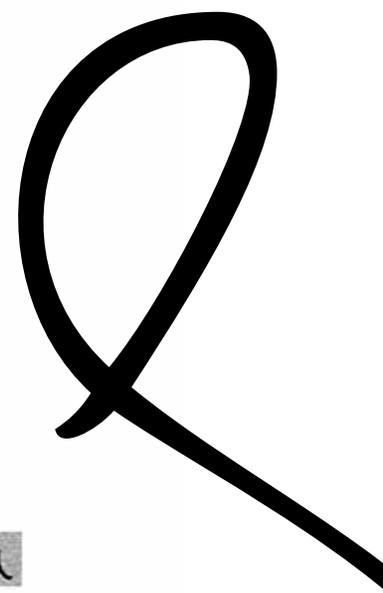
f g h i j

k l m n o

p q r s t u

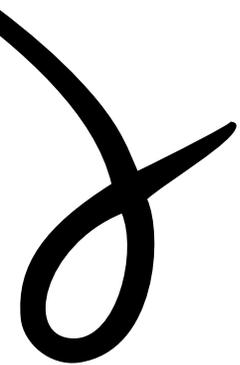
v w x y z

Handwritten fragments and numbers including:
 31 52 28 13 48 1848 28 44 8 58 40 37 52 50 16 17 37 15 9 13 5 15 XII 10 52 1/2 12 30 19 11 60 77 56 11 11 60 16 X 11 9 X 11 15 August 19 11 100 19 Juni 10 Di. Kapre gen 5 20



alter Welt das
sein wollte
gine
Aber die be

in Hatten hste
Zuführung mi



altes Weib das
sein sollte

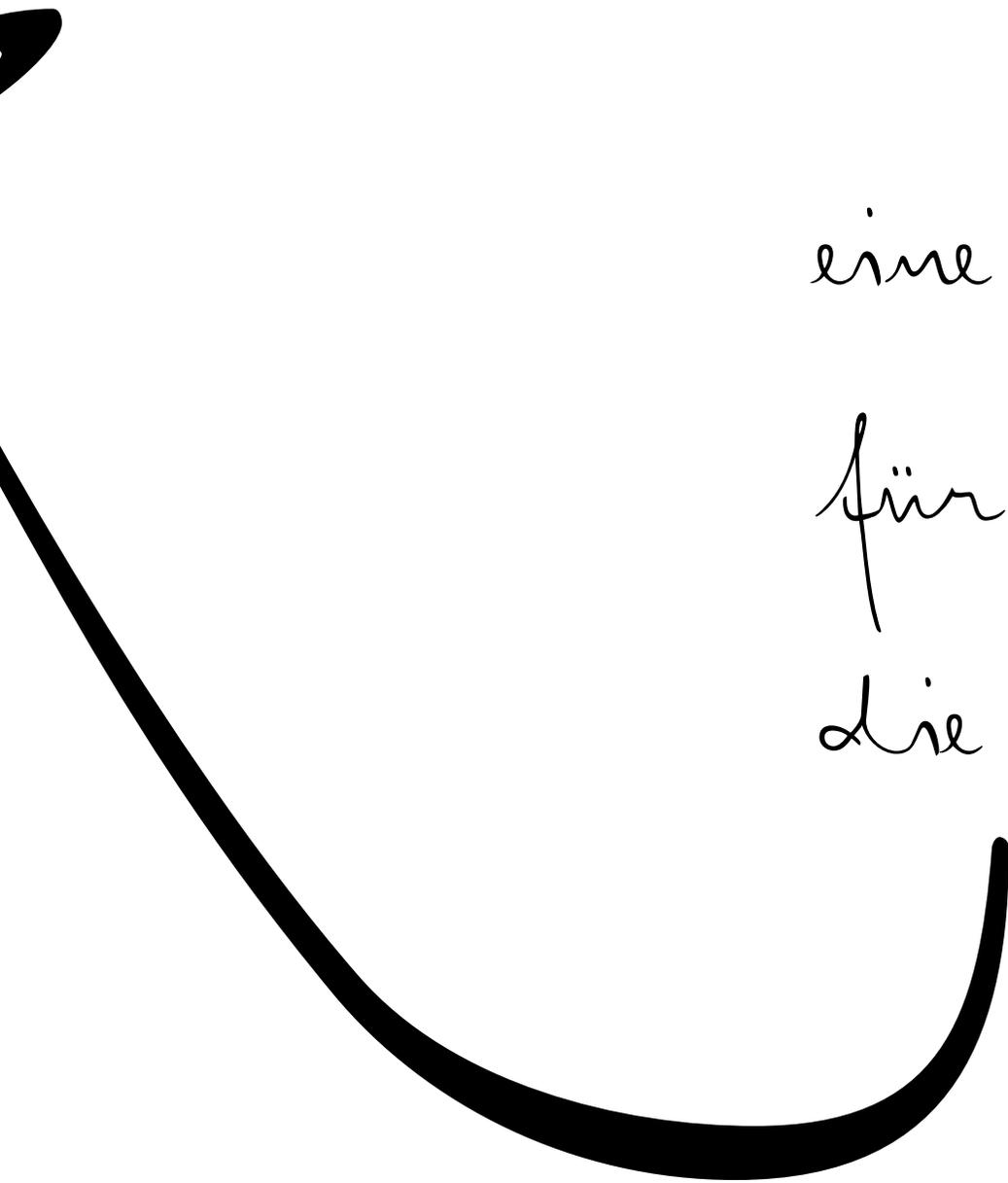
eine Credit

Aber die bl

in Heren hörte

Entfernung, un-

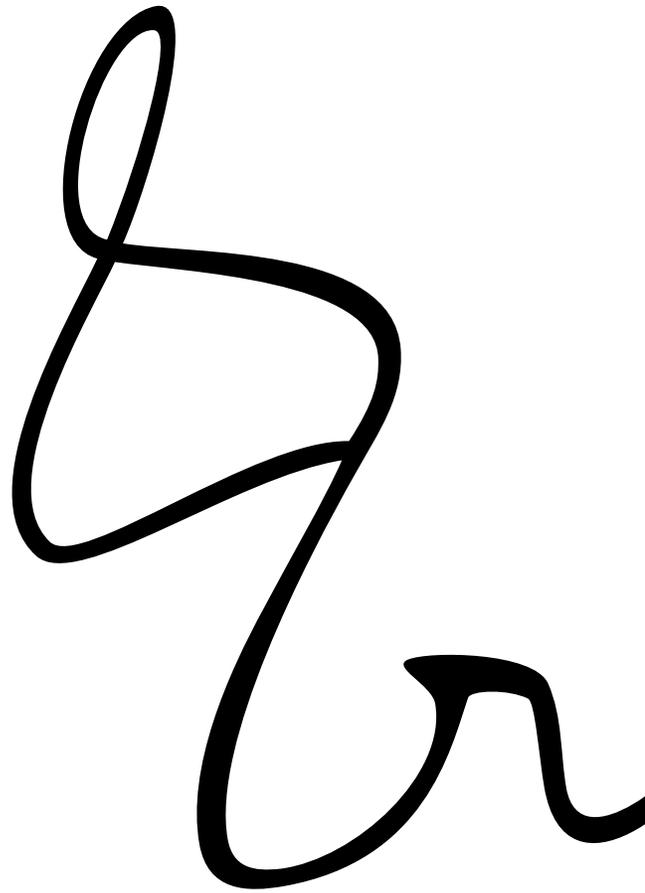




eine Liste

für und gegen
die Ehe

1. Unfähigkeit, das Leben allein zu tragen, nicht etwa Unfähigkeit, zu leben, ganz im Gegenteil, es ist sogar unwahrscheinlich, dass ich es verstehe, mit jemandem zu leben.
2. Alles gibt mir gleich zu denken.
3. Ich muss viel allein sein. Was ich geleistet habe, ist nur ein Erfolg des Alleinseins.
4. Alles, was sich nicht auf Literatur bezieht, langweilt mich, Gespräche zu führen, es langweilt mich, Besuche zu machen, Leiden und Freuden meiner Verwandten langweilen mich in die Seele hinein.
5. Die Angst vor der Verbindung, dem Hinüberfließen.
6. Ich bin vor meinen Schwestern oft ein ganz anderer Mensch gewesen als vor anderen Leuten. Furchtlos, blossgestellt, mächtig, überrachend, ergriffen wie sonst nur beim Schreiben.
7. Allein könnte ich vielleicht einmal meinen Gosten wirklich aufgeben.



天

天

天

天

天

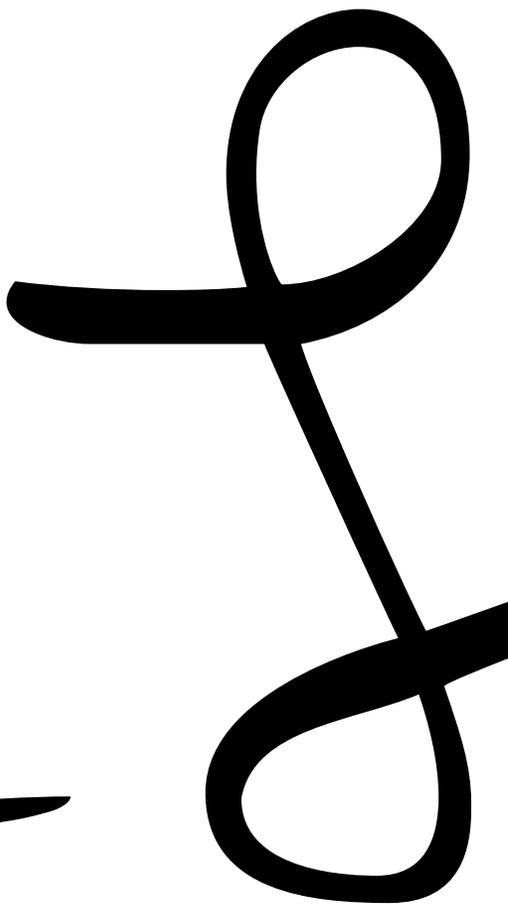
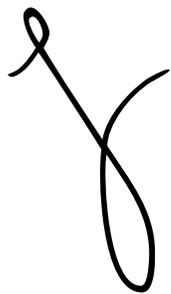
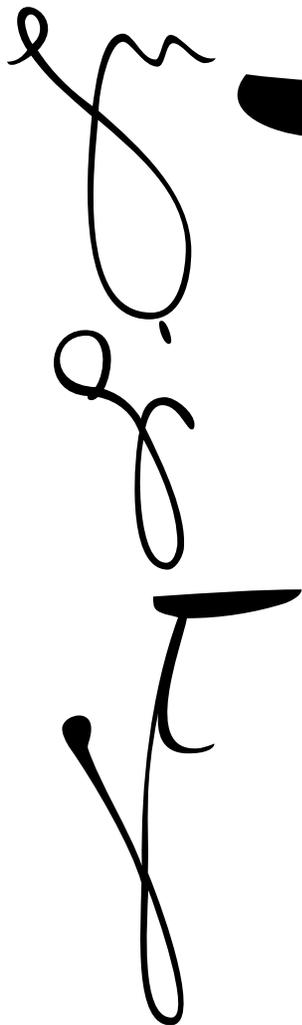
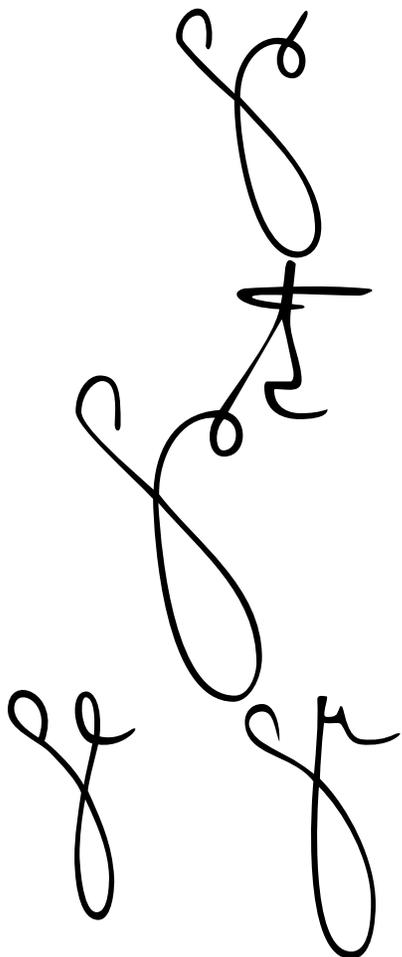
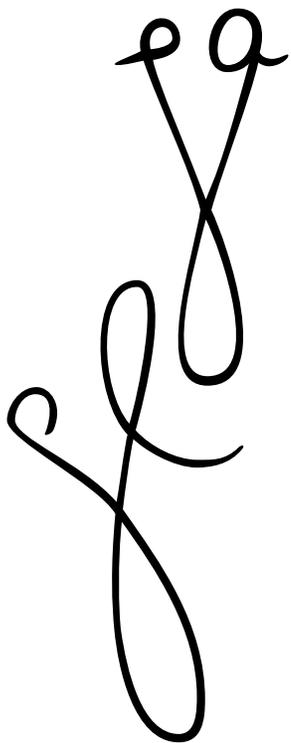
天

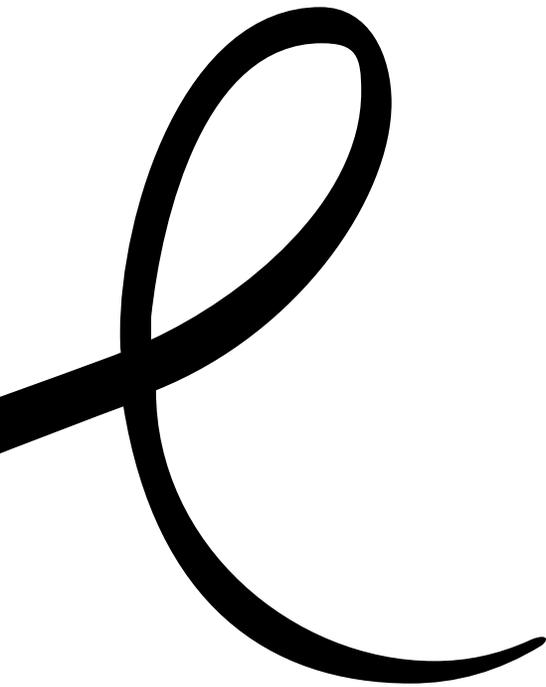
天

天

天

天





Nichts geschrieben. 1. Juni

Fant nichts geschrieben. 2. Juni

trug. Heute nichts geschrieben. 7. Juni
Morgen keine Zeit.

So lange nichts geschrieben. Morgen anfangen. 9. Juli
Die Erfindung des Tenpels.

Handwritten cursive letters: a vertical stroke with a loop at the bottom, a cursive 'e', a cursive 'o', and a cursive 'z'.

Handwritten cursive letters: a cursive 'r', a cursive 'f', a cursive 'l', a cursive 'y', and a cursive 'L'.

Handwritten cursive letters: a cursive 'M', a cursive 'Q', a cursive 'G', and a cursive 'R'.

Large, thick, stylized handwritten character, possibly a 'K' or 'A', with a horizontal top bar and a vertical stem that splits into two diagonal strokes at the bottom.

K. bekam den Auftrag einen italienischen Geschäftsfreund der Stadt,
der Jung der für sie ~~sehr~~ wichtig war und sich zum ersten
Mal in dieser Stadt anfiel einige Punkte dem Käufer zu zeigen.
Es war ein Auftrag, den er zu anderer Zeit für dreier ange-
~~halten~~ hätte den er aber jetzt, da er nur mit geringer Unter-
stützung einbringen in der Stadt noch wahren konnte, wider-
willig übernahm. Jede Stunde, die er dem Bureau entzogen wurde
machte ihm Kummer, ~~insbesondere~~ ^{Konnte man} er ~~die~~ Bureauzeit beider
nicht ~~so~~ ^{mehr} anzusehen konnte wie früher erbrachte man die
Stunden nur unter dem ~~notwendigsten~~ ^{notwendigsten} Tauschen wie vorher
aber hier, aber desto ~~größer~~ ^{wären} seine Sorgen, wenn er nicht im
Bureau war. Er glaubte dann den D. H. der je immer auf der
Lauer gesetzt war von Tag zu Tag in sein Bureau ~~zu~~ ^{zu}
~~an~~ ^{nicht} ~~seinem~~ ^{schrieb} ~~sch~~ ^{sch} ~~sein~~ ^{sch} ~~schreiben~~ ^{schreiben} durchzuschicken,
Sartorien, mit den K. 22 Jahren seit befreundet ^{gewesen} war, empfing
mit ihm absperrig machte, Krielle die wegen Fehler aufdeckte,
von denen sich K. während der Arbeit jetzt immer aus-
tanzend Richtungen bedroht sah und die er nicht mehr ver-
meiden konnte. Würde er daher einmal sei es in noch
zu anderer Weise in einem Geschäftsweg oder gar zu
einer kleinen Reise beauftragt - welche ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Stadt~~ ^{Stadt} ~~hätten~~ ^{hätten}
sich in der letzten Zeit ~~ganz~~ ^{ganz} zufällig ~~gehört~~ ^{gehört} - ~~aber~~
sinnvoll die Vermutung nahe dass man ihn für ein ~~Wochen~~
aus dem Bureau entfernen ~~das~~ ^{und} seine Arbeit ~~interponieren~~
wolle oder ~~etwas~~ ^{wenigstens} ~~man~~ ^{man} ~~später~~ ^{später} ~~im~~ ^{im} ~~für~~ ^{für} leicht entbehrlich
halte. Die meisten dieser ~~in~~ ⁱⁿ ~~der~~ ^{der} ~~Stadt~~ ^{Stadt} ~~hätte~~ ^{hätte} er ohne Schwierigkeit
ablehnen können, aber er wagte es nicht, denn wenn seine ~~Zufriedenheit~~

Manuskriptseite aus „Der Prozess“

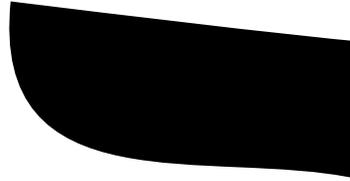
K. bekam den Auftrag, einem italienischen Geschäftsfreund der
Bank, der für sie sehr wichtig war und sich zum ersten Mal
in dieser Stadt aufhielt, einige Kunstdrucke zu zeigen. Es war
ein Auftrag, den er zu anderer Zeit gewiss für ehrenvoll ge-
halten hätte, den er aber jetzt, da er nur mit grosser Anstren-
gung sein Ansehen in der Bank noch wahren konnte, widerwillig
übernahm. Jede Stunde, die er dem Büro entzogen wurde, machte
ihm Kummer; er konnte zwar die Büroseit bei weitem nicht mehr
so ausnutzen wie früher, er brachte manche Stunden nur unter dem
notdürftigsten Ansehen in die Arbeit hin, aber desto grösser
waren seine Sorgen, wenn er nicht im Büro war. Er glaubte
dann zu sehen, wie der Direktor-Feldvertreter, der ja immer auf
der Bank gewesen war, von Zeit zu Zeit in sein Büro kam,
sich an seinen Schreibtisch setzte, seine Schriftstücke durchsuchte,
Bartieren, mit denen K. seit Jahren fast befreundet gewesen war,
empfangt und ihnen absprach machte, ja vielleicht sogar Feh-
ler aufdeckte, von denen sich K. während der Arbeit jetzt immer
aus tausend Richtungen bedroht sah und die er nicht mehr ver-
meiden konnte. Wurde er daher einmal, sei es in noch so aus-
reichender Weise, zu einem Geschäftsbesuch oder gar zu einer kleinen
Reise beauftragt - solche Aufträge hatten sich in der letzten Zeit
gar zufällig gehäuft -, dann lag immerhin die Vermutung nahe,
dass man ihn für ein Werkzeug aus dem Büro entfernen und sei-
ne Arbeit überprüfen wolle oder wenigstens, dass man im Büro ihn
für leicht entbehrlich halte. Die meisten dieser Aufträge hätte er
ohne Schwierigkeit ablehnen können, aber er wagte es nicht, denn,
wenn seine Refusierung auch nur im geringsten begründet war,

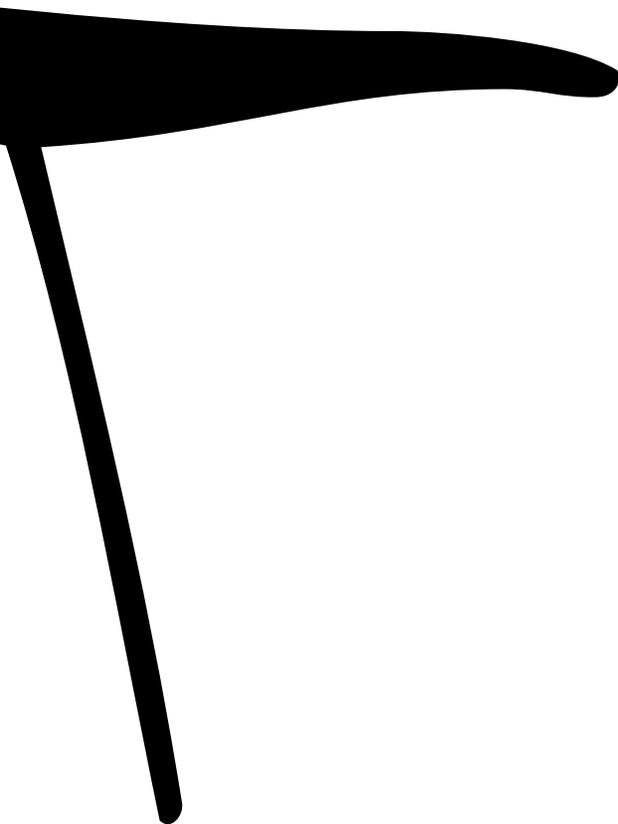
abcdefghijklmnopqrstuvwxyz

ଅଂଶୁରୁ ଓ ଅଂଶୁରୁ ମଧ୍ୟରେ

Œ TU VWXY Z 1234567890

Kafka Regular, 36 pt





Kafka

von Julia Bausenhardt
2010

Originalschriftzeichen entnommen aus den
Manuskripten von „Der Prozess“ und der
„Oxforder Quartheft“, erschienen in der
Historisch-Kritischen Ausgabe sämtlicher
Handschriften Franz Kafkas im Stroemfeld
Verlag 1997

Textstellen entnommen aus:
Franz Kafka - Tagebücher 1910 - 1923
Franz Kafka - Der Prozess
(in: Gesammelte Werke, S. Fischer Verlag
1983)